

A watercolor illustration on a light cream background. In the top left, a foot is shown with dark, branching roots extending downwards. Scattered across the scene are numerous footprints in various colors, including yellow, orange, and dark brown. Some footprints are more distinct, while others are faint. In the bottom right corner, there is a small, dark illustration of a daisy-like flower.

traduki ^T

Aus, nach und in Südosteuropa
Flucht, Migration, Heimat
Leipziger Buchmesse, 17.–20.03.2016



Krieg, Balkanroute, Migration, Flucht – mit diesen Begriffen haben sich die Deutschen in den letzten Monaten auf unerwartete Weise auseinandersetzen müssen. Sie sind ihnen auf den Leib gerückt.

Vielen Südosteuropäern sind die Themen Flucht, Migration und Heimat aus jüngster Geschichte sehr vertraut. Sie haben ihr Leben geprägt. Die Welt betrachten die Südosteuropäer durch diese Erfahrungen. Heimat ist zu einem unbeständigen und unsicheren Ort geworden. Die Geschichte Südosteuropas war in den letzten 30 Jahren sehr bewegt – Schauplatz einer blutigen Trennung, das Ende von totalitären Systemen, Anbruch neuer Zeiten und für viele der Länder auch ein Neuanfang in einer neuen Gesellschaft und einem neuen System, der Europäischen Union. Die Welt, wie man sie kannte, hatte sich von Grund auf verändert.

Teile dieser gesellschaftlichen Veränderungen, aus der Vergangenheit, aber auch aus der Gegenwart, spiegeln sich in der Literatur wider.

Das Literaturnetzwerk Traduki will die ganze Vielfalt südosteuropäischer Literatur darstellen – unter anderem auf der Leipziger Buchmesse. Schon zum achten Mal ist Traduki bei der Buchmesse mit seinen Veranstaltungen präsent.

Deutschland, Österreich und die Schweiz haben das Netzwerk ins Leben gerufen mit dem Gedanken, den kulturellen und literarischen Austausch zwischen den deutschsprachigen Ländern und dem Südosten Europas zu intensivieren und den literarischen Dialog zwischen den südosteuropäischen Ländern zu fördern.

Die Initiative kam 2008 aus dem deutschsprachigen Raum, von Jahr zu Jahr wuchs seitdem die Zahl der Partnerländer. Der erste südosteuropäische Partner war 2009 Slowenien, ihm folgte 2011 Kroatien, 2014 wurden Albanien und Serbien in der bereits großen Familie des Netzwerks willkommen geheißen, im April 2015 kam Rumänien hinzu. Seit 2013 ist das Fürstentum Liechtenstein, als viertes deutschsprachiges Land, ebenfalls ein Partner von Traduki.

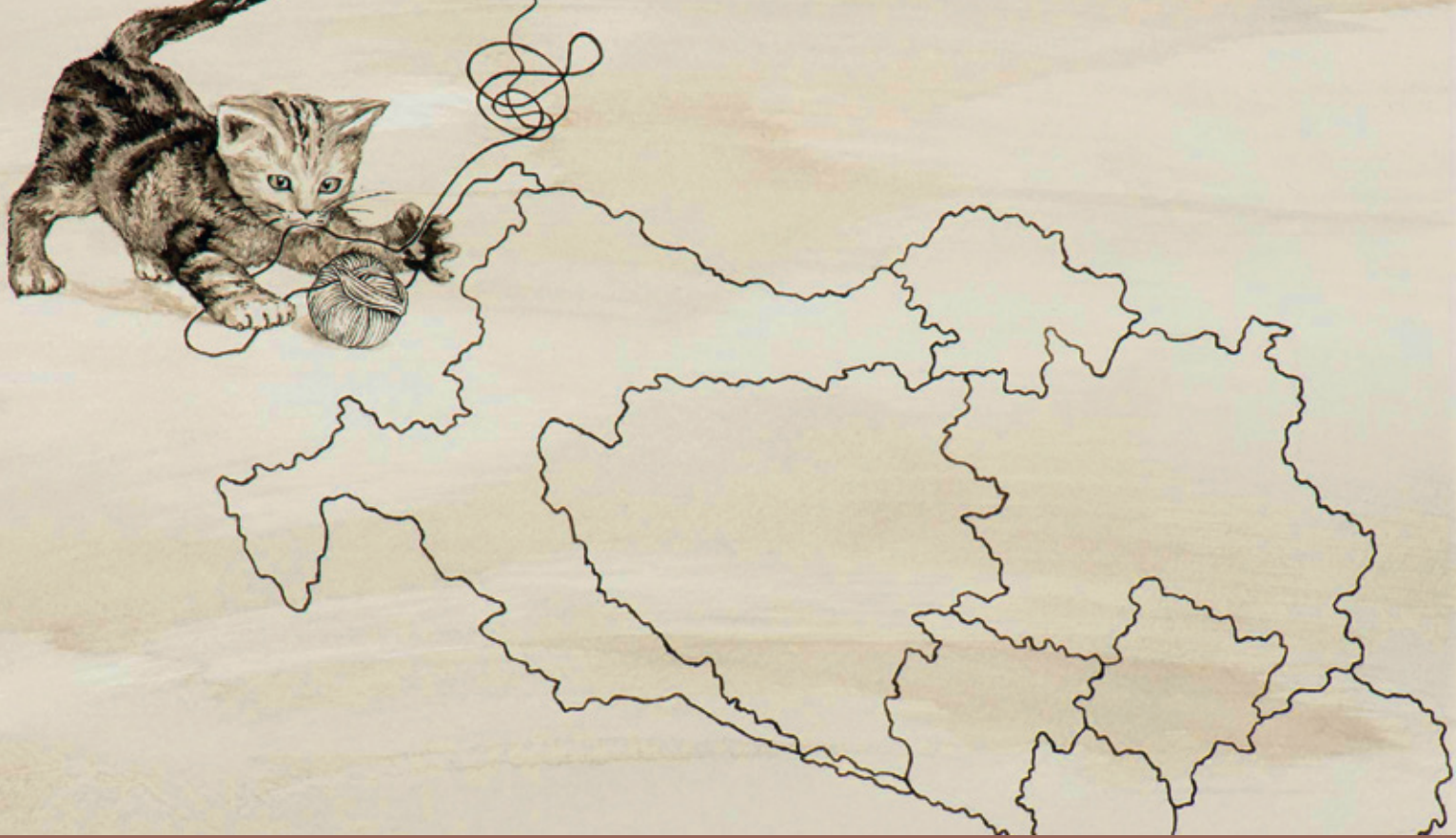
Zusätzlich zu den bislang 770 geförderten Buchtiteln und vielen Veranstaltungen in Südosteuropa, in der Schweiz, in Österreich und in Deutschland initiierte Traduki bereits 2009, gemeinsam mit lokalen Partnern, Writer-in-Residence-Programme in Belgrad, Prishtina, Sarajevo, Skopje, Split, Tirana und Novo Mesto.

In diesem Jahr stellt sich, bei der diesjährigen Leipziger Buchmesse, Traduki mit 20 Veranstaltungen dem interessierten Leipziger Publikum vor.

In unserem diesjährigen Auftritt stellen wir eine große Zahl an neuerschienenen übersetzten Büchern südosteuropäischer Autoren vor. Aber nicht nur das: In Leipzig treffen die Autoren auf ihre deutschsprachigen Kollegen, Journalisten und Literaturkritiker oder es entstehen neue Bekanntschaften mit ihren südosteuropäischen Kollegen. Dafür sprechen manche Allianzen aus der Vergangenheit und davon zeugen Projekte, die nach Begegnungen in Leipzig stattfinden konnten.

Wir freuen uns über viele neue Partner beim diesjährigen Auftritt, das Forum slawischer Kulturen, die Südosteuropa Gesellschaft, das Institut für Philosophie und Sozialtheorie Belgrad, Verlagshäuser und Literaturzeitschriften, und über die Zusammenarbeit mit dem Auswärtigen Amt, im Rahmen der OSCE-Präsidentschaft Deutschlands im Jahr 2016, die im Zeichen des Dialogs steht.

Hana Stojić
Projektleiterin Traduki



Donnerstag
17.03.2016

11:00–12:00

Traduki-Bühne, Halle 4, D 507

Mit: Rumena Bužarovska, Ivan Landzhev, Kristian Novak

Moderation: Hana Stojčić

Veranstalter: Traduki, LICHTUNGEN, Ministerium für Kultur der Republik Kroatien

Neue Literatur aus Südosteuropa Drei junge literarische Stimmen

Zusammen mit der Grazer Literaturzeitschrift LICHTUNGEN stellte Traduki eine erlesene Auswahl von Texten noch unbekannter oder wenig übersetzter SchriftstellerInnen aus Südosteuropa zusammen. Jedes südosteuropäische Land ist in Nummer 144 mit zwei AutorInnen vertreten, einem Klassiker und einer jungen Stimme.

Die mazedonische Kurzgeschichtenerzählerin Rumena Bužarovska, der bulgarische Lyriker Ivan Landzhev und der kroatische Romanancier Kristian Novak sind drei spannende, in ihren Ländern und ihren Sprachen bereits wohl vertraute junge Stimmen, die es im deutschsprachigen Raum noch zu entdecken gilt.

12:30-13:30

Traduki-Bühne, Halle 4, D 507

Mit: Filip Florian, Marina Vujčić

Moderation: Jörg Plath

Veranstalter: Traduki, Ministerium für Kultur der Republik Rumänien, Ministerium für Kultur der Republik Kroatien

Über Freundschaft und Flucht Zwei Romane, zwei große ErzählerInnen

Filip Florian, einer der bedeutendsten Gegenwartsautoren Rumäniens, erzählt in seinem Roman *Alle Eulen* (Matthes & Seitz Berlin, 2016) von Luca und Emil, die einander in den rumänischen Karpaten begegnen. Es ist nicht absehbar, dass der freche Bengel und der elegante Herr sich etwas zu sagen hätten. Doch langsam wächst eine Freundschaft zwischen den Ungleichen. Eine große Geschichte zweier kleiner Leben, auf die die Vergangenheit Rumäniens ihr Licht und ihren Schatten wirft.

Marina Vujčićs Roman *Und dann fing Božo wieder von vorne an* erzählt die Geschichte von Božo, der beschließt, alles hinter sich zu lassen und das Leben »wieder von vorne anzufangen«. Er verlässt die Kleinstadt Split, in der er geboren wurde, die Arbeit, die er nicht mag, die Frau, mit der er nicht glücklich war, die Wohnung, in der er mit ihr gelebt hat, die Schwester, das Familienhaus, das er von den Eltern geerbt hat ... alles, was sein gesamtes bisheriges Leben ausmachte. Unterwegs begegnet er nicht nur Menschen, sondern auch vielen Hürden, die er nicht erahnen konnte, und die ihm den Weg in die erhsehnte Freiheit erschweren. Ein Gespräch über die Möglichkeiten des Entfliehens aus politischen Realitäten und den Rückzug in die Mikrokosmen eines jeden einzelnen Lebens.

6 14:00–15:00

Traduki-Bühne, Halle 4, D 507

Mit: Goran Vojnović**Übersetzer:** Klaus Detlef Olof**Moderation:** Jörg Plath**Veranstalter:** Traduki, Folio Verlag, JAK - Slowenische Buchagentur

Vaters Land

Was tun, wenn dein Vater ein Kriegsverbrecher ist?

Unerschrockenheit, schwarzer Humor und doch große Ernsthaftigkeit prägen Goran Vojnovićs private Geschichte über die Wurzeln der Selbstzerstörung Jugoslawiens. Als Vladan Borojević den Namen seines Vaters googelt, stößt er auf ein dunkles Geheimnis: Er findet sich als Sohn eines flüchtigen Kriegsverbrechers wieder und bricht auf zu einer Reise durch ein zerstörtes und von Miss-
trauen zerfressenes Land. Selbst im Visier von Geheimdiensten sucht er nach einem Vater, der ihn als Elfjährigen verlassen hat, getrieben von der Sehnsucht nach einer Familie und einer Gesellschaft, die es beide nicht mehr gibt.

15:30–16:30

Traduki-Bühne, Halle 4, D 507

Mit: Sabine Bockmühl, Luljeta Lleshanaku**Moderation:** Annemarie Türk**Veranstalter:** Traduki, Botschaft des Fürstentums Liechtenstein in Berlin, Ministerium für Kultur der Republik Albanien

Kindheit als Heimat?

Erinnerungen an zwei Kindheiten und zwei Heimaten, die unterschiedlicher nicht sein können

In *Kinder der Natur* macht sich Luljeta Lleshanaku auf die Suche nach ihrer Kindheit und damit ihrer Erinnerung an die Zeit, als sich Enver Hoxha auf dem Höhepunkt seiner Macht befand. Die Zeit der kommunistischen Diktatur war für die Autorin ein Leben trotz und gegen schlimmste Repressionen, denen ihre Familie, die als staatsfeindlich galt, ausgesetzt war.

Sabine Bockmühls Erzählung *Utopia* ist auch den Erinnerungen an die Kindheit im liechtensteinischen Vaduz gewidmet.

Hat der Begriff der Heimat in modernen Gesellschaften und für den modernen Menschen ausgedient? Gibt es das Gefühl der Zugehörigkeit zu Grund und Boden, zu einem ganz bestimmten Stückchen Land in Zeiten des globalen Wanderns noch? Oder bleiben die Kindheit und die Erinnerung an sie das einzige, was von dem Ideal von Geborgenheit und Zugehörigkeit übriggeblieben ist?



8 16:00–17:00

Forum OstSüdOst, Halle 4, E 505

Mit: Petar Petrov, Tanja Šljivar, Adelheid Wölfel**Moderation:** Wolfgang Höpken**Veranstalter:** Südosteuropa-Gesellschaft, ABDOS, Traduki

Enttäuschung Europa?

Perspektiven für den Balkan im Zeichen von Finanz- und Flüchtlingskrisen

Mit der Bankenrettung und der Regelung der griechischen Finanzkrise, mit der Bewältigung des Zustroms einer großen und anhaltenden Zahl von Flüchtlingen, mit der terroristischen Bedrohung durch Kämpfer des sogenannten IS-Staats scheint Europa ganz und gar beschäftigt zu sein. Die Bereitschaft, neue Mitglieder aufzunehmen, scheint heute in Brüssel und in den EU-Hauptstädten auch angesichts der inneren Probleme der EU sehr beschränkt. Für die Beitrittsaspiranten und Kandidaten Albanien, Bosnien-Herzegowina, Mazedonien, Montenegro und Serbien haben sich die Aussichten eher verdüstert. Vielfach sind dort autokratische Tendenzen zu sehen, um die Rechtsstaatlichkeit ist es nicht gut bestellt, vor allem aber fehlt es an wirtschaftlichen Perspektiven. Auch in den bereits 2007 in die EU aufgenommenen Staaten der Region, Bulgarien und Rumänien, ist man von stabilen politischen Verhältnissen und Wohlstand für die Bevölkerung weit entfernt. Dazu bedeutet der Zustrom von Flüchtlingen auf der sogenannten Balkanroute eine zusätzliche Belastung, auch für die Beziehungen der Staaten untereinander. ExpertInnen und AutorInnen aus der Region diskutieren über ihre Erwartungen, Hoffnungen und Enttäuschungen. Bleibt die europäische Perspektive real, gibt es dazu Alternativen?

20:30

theater.FACT, Hainstraße 1, 04109 Leipzig Zentrum

Mit: Rumena Bužarovska, Ervina Halili, Petar Matović, Kristian Novak, Tanja Šljivar, Dragana Tripković, Goran Vojnović**Moderation:** Botschafter Prinz Stefan von Liechtenstein und Armin Öhri**Veranstalter:** Traduki, Folio Verlag, Ministerium für Kultur der Republik Kroatien, Botschaft des Fürstentums Liechtenstein in Berlin, Ministerium für Kultur und Information der Republik Serbien, Slowenische Buchagentur – JAK

Vaters Land – geboren in einem Land, das es nicht mehr gibt

Junge AutorInnen aus Südosteuropa sprechen über ihre Beziehung zu Jugoslawien

Sie waren zwischen 3 und 13 Jahre alt, als das Land, in dem sie geboren wurden, zerfiel. Dennoch bleibt der ehemalige jugoslawische Raum ein gemeinsamer Kultur- und Wirkungskreis für KünstlerInnen und AutorInnen. Junge SchriftstellerInnen aus allen sieben Nachfolgestaaten Jugoslawiens erzählen im theater.FACT von ihrem Verhältnis zu einem Land, das es nicht mehr gibt, wie sie es heute wahrnehmen und es sich erschließen.





Freitag
18.03.2016

Eulen nach Rumänien tragen

Ein Land – drei Blicke, drei Sprachen

Dana Grigorcea, Filip Florian und Ardian-Christian Kÿçyku sind alle AutorInnen, die Rumänien verbunden sind und über Rumänien schreiben. Filip Florian lebt in Bukarest und schreibt auf Rumänisch, Dana Grigorcea hat Rumänien verlassen und ein neues zu Hause in der Schweiz gefunden, die Sprache gewechselt und das Rumänisch fürs Deutsche eingetauscht, und Ardian-Christian Kÿçyku, gebürtiger Albaner, lebt in Bukarest und schreibt in zwei Sprachen. Ihre Romane *Alle Eulen* (Matthes & Seitz Berlin, 2016), *Das Primäre Gefühl der Schuldlosigkeit* (Dörlemann, 2015) und *Sy (Auge/n)* handeln auch von Rumänien, beschreiben Ausschnitte seiner Geschichte und seiner Gegenwart. Und erzählen Geschichten, die Literaturkritiker im In- und Ausland überzeugen.

Eine Frage des Alters?

Ein Rückblick auf Jugoslawien

Jugoslawien ist vor genau 25 Jahren zerfallen. Heute wird das einstige gemeinsame Land in den meisten Nachfolgestaaten ungenügend differenziert betrachtet – entweder verherrlicht oder verteufelt. Milorad Popovićs (geboren 1957) neuester Roman *Der Mann ohne Gesicht* erzählt die Geschichte Jugoslawiens im 20. Jahrhundert. Das Entstehen und der Zerfall von Staaten gehören zum Fokus seines Schreibens.

Tanja Šljivar (geboren 1988) gehört zu den letzten Generationen von Kindern, die in Jugoslawien geboren wurden. In Bosnien aufgewachsen, in Serbien studiert, heute lebt sie in Deutschland.

Eine Generation hat Jugoslawien gelebt, aufgebaut und zerschlagen, die andere betrachtet es jenseits der eigenen Erinnerung, aus Bildern und Geschichten der Eltern und Großeltern, aus Geschichtsbüchern und einem literarischen Kanon, und hat zur Aufgabe, die Scherben und Trümmer aufzusammeln.



14:00-15:00

Traduki-Bühne, Halle 4, D 507

Mit: Armin Öhri, Aleš Šteger

Moderation: Annemarie Türk

Veranstalter: Traduki, Botschaft des Fürstentums Liechtenstein Berlin,

JAK – Slowenische Buchagentur, Schöffling & Co. Verlag

Slowenien und Liechtenstein – eine literarische Nahaufnahme Ein Blick hinter die Kulissen

Der Slowene Aleš Šteger gehört zu den bekanntesten Autoren aus dem südosteuropäischen Raum. In seinem neuesten Buch *Archiv der toten Seelen* (Schöffling, 2016) erzählt er einen Teil slowenischer Gegenwart und die Machenschaften rund um ein großes Ereignis, Maribor als Kulturhauptstadt Europas. Seine Bürger verstrickt im Netz aus Korruption und Lügen.

Wen die Geschichte Liechtensteins interessiert, der kann sich auf den Roman *Liechtenstein – der Roman einer Nation* (Gmeiner Verlag, 2016) von Armin Öhri freuen. Dieser engagierte und mit dem EU-Literaturpreis ausgezeichnete liechtensteinische Autor gewährt uns literarische Einblicke in ein Land, ein Fürstentum in Europa, mit einer besonderen Identität. Mit der Schweiz teilt sich Liechtenstein den Franken und die Arme, mit Österreich die Rebsorten Zweigelt und grüner Veltliner, und sprachlich gehört es zum großen deutschsprachigen Raum und seiner Tradition.

15:30-16:30

Traduki-Bühne, Halle 4, D 507

Mit: Dimitar Baševski, Laslo Blašković, Tina Huremović

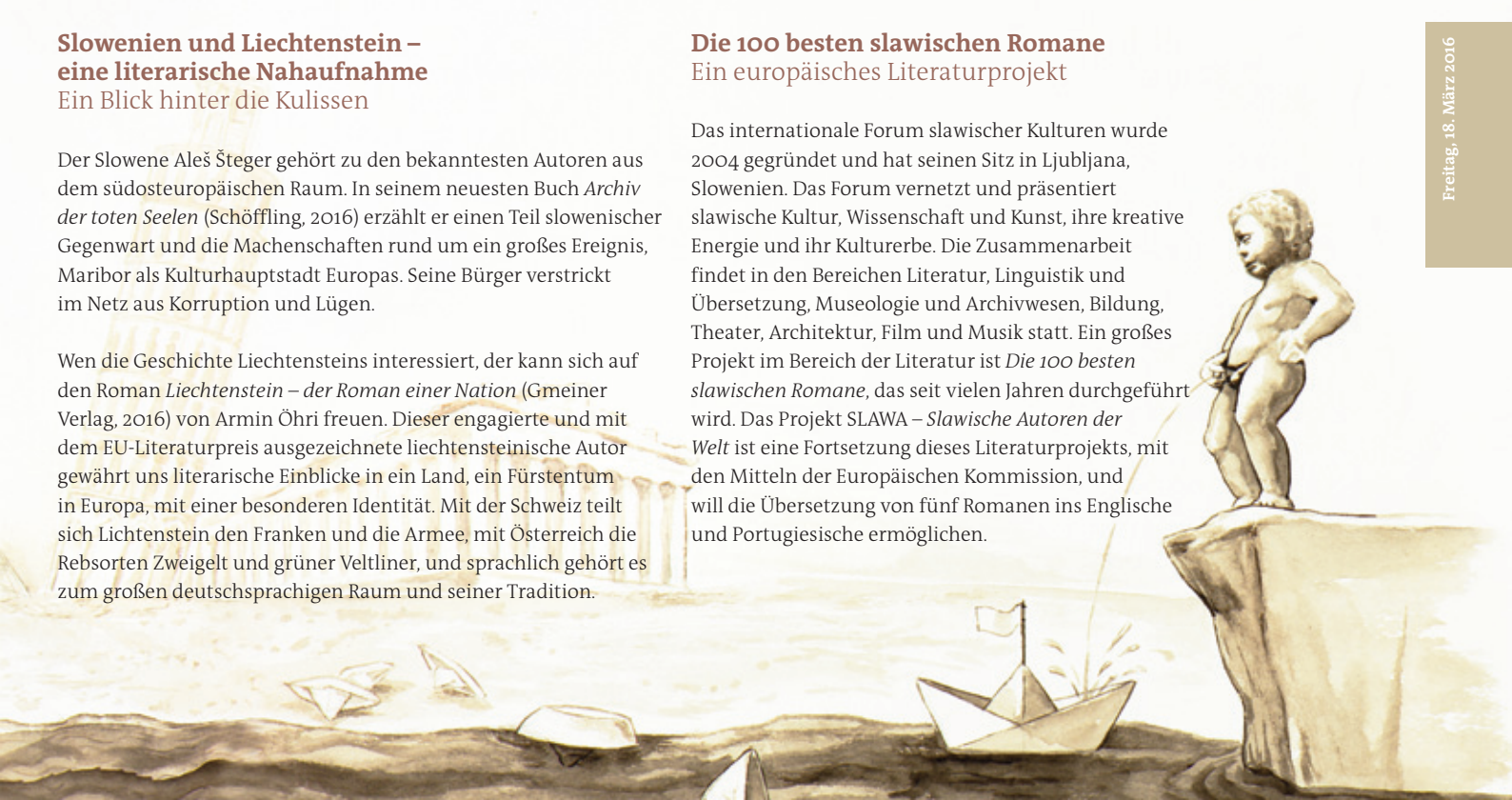
Moderation: Annemarie Türk

Veranstalter: Traduki, Forum slawischer Kulturen

Die 100 besten slawischen Romane Ein europäisches Literaturprojekt

Das internationale Forum slawischer Kulturen wurde 2004 gegründet und hat seinen Sitz in Ljubljana, Slowenien. Das Forum vernetzt und präsentiert slawische Kultur, Wissenschaft und Kunst, ihre kreative Energie und ihr Kulturerbe. Die Zusammenarbeit findet in den Bereichen Literatur, Linguistik und Übersetzung, Museologie und Archivwesen, Bildung, Theater, Architektur, Film und Musik statt. Ein großes Projekt im Bereich der Literatur ist *Die 100 besten slawischen Romane*, das seit vielen Jahren durchgeführt wird. Das Projekt SLAWA – *Slawische Autoren der Welt* ist eine Fortsetzung dieses Literaturprojekts, mit den Mitteln der Europäischen Kommission, und will die Übersetzung von fünf Romanen ins Englische und Portugiesische ermöglichen.

13





15:00–16:00

Café Europa, Halle 4, E 401

Mit: Ivan Landzhev, Luljeta Lleshanaku, Petar Matović

Moderation: Justus von Daniels

Veranstalter: Traduki, Ministerium für Kultur der Republik Albanien,
Ministerium für Kultur und Information der Republik Serbien

Should I stay or should I go?

Über die Beweggründe auszuwandern und warum man trotzdem bleibt

Die britische Punkband *The Clash* stellte diese Frage 1982. Heute stellen sie sich viele junge Südosteuropäer, die ihre Herkunftsländer mit dem Traum von einem besseren Leben in Westeuropa verlassen und nach neuen Möglichkeiten suchen. Schwierige Heimaten, ein Gefühl von Perspektivlosigkeit, keine Aussichten auf eine bessere Zukunft. Gründe gibt es viele, auszuwandern.

Aber gibt es Gründe zu bleiben? Und wenn ja, welche sind das? Drei AutorInnen antworten.

19:30

UT Connewitz, Wolfgang-Heinze-Straße 12a, 04277 Leipzig Süd

Mit: Gernot Erler, Dževad Karahasan, Serhij Zhadan

Moderation: Antje Contius, Tilman Spengler

Veranstalter: Traduki, Auswärtiges Amt, S. Fischer Stiftung, Suhrkamp Verlag

Auge um Auge, Wort für Wort

Dialog erneuern, Vertrauen wiederfinden – mit den Mitteln der Kultur?

Seit dem Ende des Kalten Krieges sind der Südosten Europas und verschiedene Staaten der ehemaligen Sowjetunion immer wieder von Krieg und Fundamentalismus erschüttert worden. Welche Rolle spielen der neue Nationalismus, politische Mythen und die widerstreitenden historischen Narrative in Ost und West in diesen Konflikten? Kann grenzüberschreitende kulturelle Zusammenarbeit zur Überwindung von Sprachlosigkeit und Krisen beitragen und Vertrauen wieder aufbauen? Und wie kann Deutschland in Institutionen wie der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) einen Beitrag zur Erneuerung des politischen und des kulturellen Dialogs leisten?

Diese und andere Fragen diskutieren Dževad Karahasan (Sarajevo) und Serhij Zhadan (Charkiv) mit dem Ost- und Südosteuropaexperten und Sonderbeauftragten der Bundesregierung für den deutschen OSZE-Vorsitz 2016 Gernot Erler (MdB).

Die Autoren lesen aus ihren neuen Büchern *Der Trost des Nachthimmels* (Suhrkamp, 2016) und *Mesopotamien* (Suhrkamp, 2015).

15



Samstag
19.03.2016

11:00-12:00

Traduki-Bühne, Halle 4, D 507

Mit: Liliana Corobca

Moderation: Wiebke Porombka

Veranstalter: Traduki, Ministerium für Kultur der Republik Rumänien

Der erste Horizont meines Lebens

Ein Roman über Kinder, die am Rand Mitteleuropas allein zurückbleiben

»Das Warten ist wie ein kleines Tier, weder ein Haustier noch ein wildes Tier, mal brav und schläfrig, mal böse und entfesselt.«

Liliana Corobcas viel besprochener Roman erzählt die Geschichte der zwölfjährigen Cristina. Sie kümmert sich um alles: Sie kocht, putzt, füttert die Hühner und Schweine und ist Elternersatz für ihre jüngeren Brüder. Die Geschwister leben in einem Dorf in Moldawien, während die Mutter in Italien fremde Kinder hüten muss und der Vater in Sibirien arbeitet. Dabei ist Cristina eigentlich in Cousin Lucian verliebt, träumt vom ersten Kuss und einer besseren Zukunft.

12:30-13:30

Traduki-Bühne, Halle 4, D 507

Mit: Boštjan Videmšek, Andrej Nikolaidis

Moderation: Ulrich Ladurner

Veranstalter: Traduki, JAK – Slowenische Buchagentur

Fata Morgana Europa?

Was die Balkanroute für den Balkan bedeutet

Der Balkan – in den westeuropäischen Medien als Pulverfass, romantisierte Halbinsel aus Blut und Honig und Schauplatz blutiger kriegerischer Auseinandersetzungen vorgestellt. Und jetzt nur mehr als Route bekannt.

Was bedeutet es aber für den Balkan, lediglich als Brücke für die Massenwanderung nach Europa betrachtet zu werden? Was geschieht mit den politischen Agenden und der Annäherung der Länder im Südosten Europas an die Europäische Union? Wie steht es um die Beziehungen zwischen Europas Südosten und seinem Zentrum? Kann man den Balkan auch anders sehen und wahrnehmen als nur als Übergangsbereich zwischen Asien und Europa?

17

18 14:00–15:00

Traduki-Bühne, Halle 4, D 507

Mit: Ervina Halili, Stevan Tontić**Moderation:** Michael Krüger**Veranstalter:** Traduki, Ministerium für Kultur
und Information der Republik Serbien

Der tägliche Weltuntergang

Wie unpoetische Wirklichkeiten zu Poesie werden

Stevan Tontićs Lyrik gehört schon seit den siebziger Jahren zum Besten, was in der serbischen Sprache geschrieben wurde. Sein letzter Lyrikband, der auf Deutsch erschienen ist, *Der tägliche Weltuntergang* (Drava, 2015), ist eine Auswahl aus Jahrzehnten seines Schaffens, mit der besonderen Gewichtung von Stevan Tontić als Lyriker des Kriegs, der Zerstörung und des Exils.

Ervina Halili gehört zu den jüngsten lyrischen Stimmen aus dem Kosovo. *Der Schlaf des Oktopus* (Edition Korrespondenzen, 2016), kürzlich erschienener Lyrikband in deutscher Sprache bei Edition Korrespondenzen, gewährt uns Einblicke in eine europäische Welt, die den deutschsprachigen Lesern fast nur aus der Medienberichterstattung bekannt ist.

15:30–16:30

Traduki-Bühne, Halle 4, D 507

Mit: Richard Swartz**Moderation:** Michael Krüger**Veranstalter:** Traduki, S. Fischer Stiftung

Wiener Flohmarktleben

Ein Schwede unterwegs durch Mittel- und Südosteuropa

Auf dem Flohmarkt in Wien entdeckt der Erzähler ein altes bemaltes Glas mit einer Wiener Stadtansicht. Ein solches Glas stand auch auf der Fensterbank der Großmutter, bis es eines Tages zu Bruch ging. Die Großmutter lebte mit einem verkrachten Künstler zusammen, der die Bilder anderer Maler »frisierte« und dabei auch den kleinen Jungen zu Hilfsdiensten heranzog. Bis der Betrug eines Tages aufflog und Onkel Acke für eine Weile im Gefängnis verschwand. Richard Swartz erzählt vom Wiener Flohmarkt und dessen Rolle in seinem Leben, von den Händlern und Antiquitäten dort, und mit großer Klugheit davon, was die Zeit aus den Menschen und ihren persönlichen Dingen macht.



Samstag, 19. März 2016



13:00–14:00

Forum OstSüdOst, Halle 4, E 505

Mit: Dževad Karahasan

Moderation: Lothar Müller

Veranstalter: Traduki, Suhrkamp Verlag

Der Trost des Nachthimmels

Ein Roman über Blüte und Zerfall eines islamischen Reiches

»Mit epischer Kraft, den Scharfsinn und die Ohnmacht seiner Protagonisten im Blick, schildert der große bosnische Schriftsteller Dževad Karahasan, wie der heraufziehende religiöse Fundamentalismus eine blühende, von geistiger Vielfalt und Toleranz geprägte Epoche zerstört«, kündigt der Suhrkamp Verlag den neuen Roman des großen bosnischen Erzählers an. Bereits jetzt wird der Roman über Omar Chayyam als ein literarisches Meisterwerk gehandelt.

20:00

UT Connewitz, Wolfgang Heinze Straße 12a, 04277 Leipzig Süd

Mit: Lilliana Corobca, Dana Grigorcea, Jonathan Huston, Virion Graci, Ulrich Ladurner, Andrej Nikolaidis, Stevan Tontić, Boštjan Videmšek, Marina Vujčić

Moderation: Aylin Rieger und Hana Stojčić

Musik: Zmei3 (Bukarest/Berlin)

Veranstalter: Traduki, Ministerium für Kultur der Republik Albanien, Ministerium für Kultur der Republik Kroatien, Botschaft des Fürstentums Liechtenstein in Berlin, Ministerium für Kultur und Information der Republik Serbien, Ministerium für Kultur der Republik Rumänien, JAK – Slowenische Buchagentur

Balkan-Nacht

Jenseits der Balkanroute

Die Balkanroute kennt inzwischen jeder aus der Berichterstattung. Doch gibt es noch einen Balkan jenseits der Route?

Romanciers, Lyriker und Journalisten lesen und erzählen ihre Geschichten bei der alljährlichen Balkan-Nacht im UT Connewitz, die sich langsam aber sicher in die Geschichte der Stadt einschreibt.

Witzige, humorvolle und melancholische Augenblicke erwarten das Leipziger Publikum auch in diesem Jahr bei der spannendsten Lese- und Vorlesenacht. Auch mit Unterstützung der Schauspieler Thorsten Giese und Rashid D. Sidgi.

Der Abend wird musikalisch begleitet von der rumänischen Band Zmei3.

21



Sonntag
20.03.2016

Den Feind verstehen

Serbisch-albanische Beziehungen neu gedacht

Figuring out the Enemy ist ein wissenschaftliches Forschungsprojekt, das die serbisch-albanische Feindseligkeit zum Thema macht, indem es Ereignisse und Diskurse aus der Vergangenheit, auch der jüngsten, hinterfragt. Erklärungen sollen gefunden und gemeinsame Ansichten, Ideen, Traditionen identifiziert werden, um der Feindschaft entgegenzuwirken und Zusammenarbeit zu fördern. Die Studie deckt viele Felder ab, einschließlich Geschichte, Medienberichterstattung, künstlerische, literarische und politische Diskurse und Beziehungen.

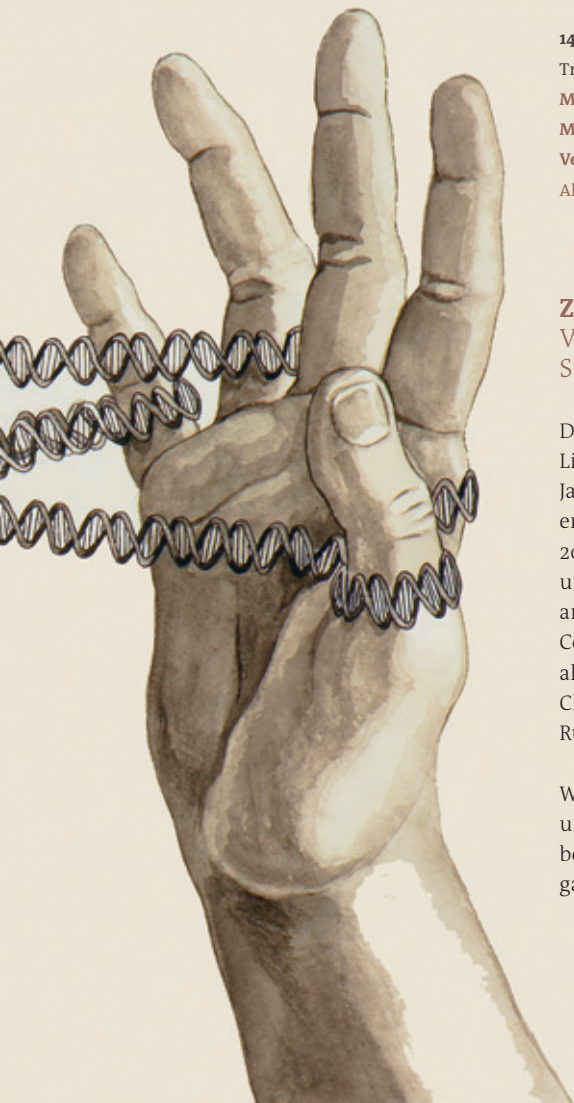
Der Sohn

Eine Reise in die Nacht

Andrej Nikolaidis' neues Buch *Der Sohn* in der Übersetzung von Margit Jugo erzählt die Geschichte von Konstantin, der Menschen aufs Äußerste verabscheut und sie meidet, wo er nur kann. Als seine Frau es nicht mehr aushält und ihn verlässt, macht er sich auf den Weg in die Stadt und trifft auf die unterschiedlichsten grotesken Charaktere: Die Familie, die von der Prostitution der Töchter lebt, den radikalislamischen Straßenprediger, die Flüchtlinge aus dem Kosovo, die in einer verlassenen Untergarage hausen ... Doch erst die Begegnung mit seinem geistigen Vater erschüttert ihn nachhaltig.

Nikolaidis' Biografie ist auch durch seine Freundschaft mit Slavoj Žižek und Gegenerschaft zu Emir Kusturica geprägt, mit dem er mehrere Male vor Gericht stand. »Meine Welt ist untergegangen, als ich 1992 aus Sarajevo fliehen musste«, sagt er. Für dieses Werk, das nebenbei auch eine Hommage an Thomas Bernhard ist, wurde Andrej Nikolaidis mit dem Literaturpreis der Europäischen Union ausgezeichnet.





14:00–15:00

Traduki Bühne, Halle 4, D 507

Mit: Dževad Karahasan, Ardian-Christian Kyçyku

Moderation: Helmut Böttiger

Veranstalter: Traduki, Ministerium für Kultur der Republik Albanien, Suhrkamp Verlag

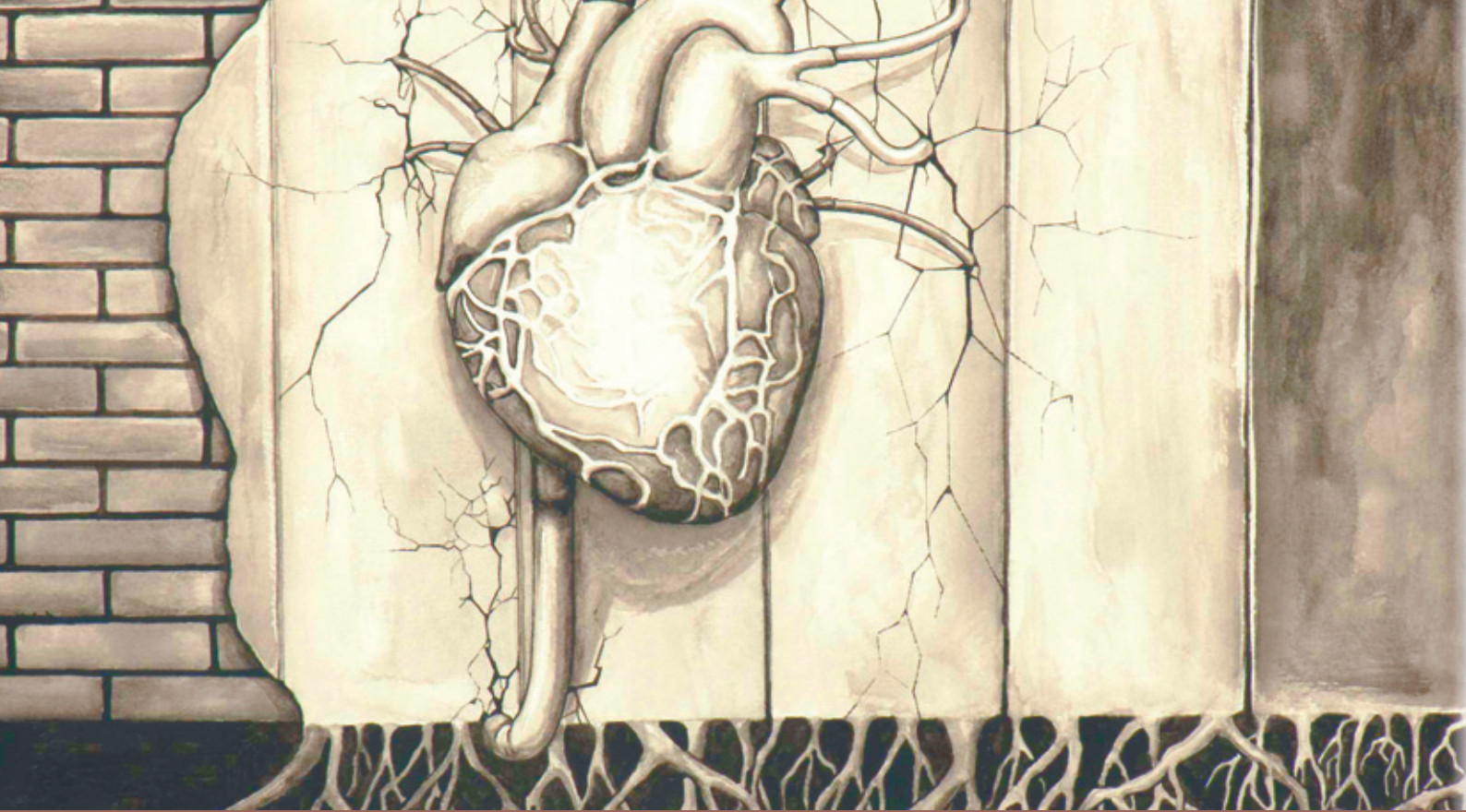
Zwischen zwei

Vom Schreiben zwischen zwei Ländern,
Sprachen und Kulturen

Dževad Karahasan ist Professor an der Fakultät für Vergleichende Literaturwissenschaft der Universität Sarajevo und lebt seit vielen Jahren zwischen Sarajevo und Graz. In diesem Gespräch stellt er seinen neuen Roman *Der Trost des Nachthimmels* (Suhrkamp, 2016) vor. Ardian-Christian Kyçyku wurde in Albanien geboren und unterrichtet heute ebenfalls Vergleichende Literaturwissenschaft an der Universität Bukarest. In Leipzig stellt er sich mit einer Collage aus seinem bisherigen Werk vor. Dževad Karahasan hat als Schriftsteller seine Muttersprache niemals verlassen, Ardian-Christian Kyçyku schreibt sowohl auf Albanisch als auch auf Rumänisch.

Was bedeutet es für einen Schriftsteller, in einer anderen Sprache und einem fremden Land ein neues Zuhause zu finden? Was bedeutet es für einen Schriftsteller, die Sprache zu wechseln oder gar in zwei Sprachen zu schreiben?





Mitwirkende



Georg Aesch

geboren 1953 in Zeiden, Siebenbürgen, Rumänien. Nach dem Studium der Germanistik und Anglistik an der Universität Klausenburg/Cluj war er Lehrer am dortigen deutschsprachigen Gymnasium. 1984 wanderte er mit Frau und Tochter in die Bundesrepublik Deutschland aus. Heute ist er Redakteur bei der Stiftung Deutsche Kultur im östlichen Europa – OKR in Königswinter. Neben seiner feuilletonistisch-publizistischen Tätigkeit hat er zahlreiche Bücher aus dem Rumänischen bzw. Französischen übersetzt und war als Herausgeber tätig. Er lebt in Bonn.



Agron Bajrami

geboren 1967 in Prishtina, ist seit 2004 Chefredakteur der führenden kosovarischen Tageszeitung Koha Ditore. Er schreibt außerdem für US-amerikanische, deutsche und französische Tageszeitungen, unter anderem die FAZ, taz und NZZ, wie auch für andere nationale Publikationen. In seiner Rolle als Chefredakteur ist er immer wieder Gast in führenden Medienhäusern in Großbritannien und den USA und nimmt als Experte an unzähligen Konferenzen, Tagungen und Diskussionen zum Thema Medien teil.



Dimitar Baševski

geboren 1943 in Mazedonien, ist Schriftsteller und Dichter. Er arbeitete mehrere Jahre als Journalist, Redakteur und Auslandskorrespondent. Derzeit ist er Chefredakteur des Slovo Verlags. Von 2000 bis 2006 war er Präsident, dann Ehrenpräsident des mazedonischen PEN-Zentrums. Seine Bücher sind u. a. ins Englische und Albanische übersetzt. Für seine zahlreichen Romane erhielt er einige der bedeutendsten Literaturpreise Mazedoniens, beispielsweise den Roman-des-Jahres-Preis für *Der Brunnen* (2001).



Laslo Blašković

geboren 1966 in Novi Sad, studierte jugoslawische Literatur. Seine Bücher, vor allem sein Roman *Madonin nakit* (Madonnas Juwelen), für den er 2001 das Literaturstipendium der Borislav Pekić Stiftung erhielt, wurden in mehrere Sprachen übersetzt. Für seine zahlreichen Romane erhielt er einige der bedeutendsten Literaturpreise Serbiens, u. a. den Preis der Serbischen Akademie der Wissenschaften und Künste 2005 und den Stevan-Sremac-Preis 2007.



Sabine Bockmühl

geboren 1962, ist gelernte Grafikerin und arbeitet als Künstlerin (div. Einzel- und Gruppenausstellungen in der Region) und Comiczeichnerin (mehrere Seminare in Erlangen). Seit über zehn Jahren wirkt sie auch als Autorin und schreibt Kolumnen, Kurzgeschichten und Romane. Sie ist Vorstandsmitglied im Literaturhaus Liechtenstein.



Foto: Cordula Giese

Helmut Böttiger

geboren 1956, studierte Germanistik in Freiburg und arbeitete als Feuilletonredakteur der Frankfurter Rundschau. Heute lebt er als freier Autor in Berlin. Zuletzt erschienen: *Die Gruppe 47. Als die deutsche Literatur Geschichte schrieb*, München 2013. Alfred-Kerr-Preis für Literaturkritik 2012, Preis der Leipziger Buchmesse 2013.



Rumena Bužarovska

geboren 1981 in Skopje, Mazedonien. Bisher veröffentlichte sie drei Kurzgeschichtensammlungen, *Čkrki* (Kritzeleien), 2007, *Osmica* (Weisheitszahn), 2010 und *Mojot maž* (Mein Mann), 2014, 2015. Rumena Bužarovska ist Literaturübersetzerin aus dem Englischen und übertrug u. a. Lewis Carroll, J. M. Coetzee, Truman Capote, Charles Bukowski und Richard Gwyn ins Mazedonische. Sie unterrichtet neue amerikanische Literatur an der Universität Skopje.



Foto: www.schwichow.de

Antje Contius

geboren 1966, hat seit 2008 die Geschäftsführung der S. Fischer Stiftung inne. Sie studierte Slawistik in Münster, Freiburg, Frankfurt, Moskau und Sofia, als freie Lektorin war sie für Verlage in Österreich, Deutschland und der Schweiz tätig und besonders für osteuropäische Literaturen engagiert. Diesen Schwerpunkt verfolgte sie auch als Osteuropa- und Nahostreferentin in der Auslandsabteilung der Leipziger Buchmesse und von 1995 bis 1998 als Leiterin dieser Abteilung. 2002 kam sie zur S. Fischer Stiftung



Foto: Petrina Hicks

Liliana Corobca

geboren 1975 in Săseni-Călărași/Moldawien, ist Literaturwissenschaftlerin und Schriftstellerin und lebt in Bukarest. Sie hat mehrere Bücher über die Zensur der Literatur im kommunistischen Rumänien veröffentlicht. 2010 erschien ihr Roman *Ein Jahr im Paradies* (Edition Merz/Solitude) auf Deutsch, im Herbst 2015 ist bei Zsolnay der Roman *Der erste Horizont meines Lebens* erschienen.



Justus von Daniels

ist Journalist und arbeitet als Reporter bei dem gemeinsamen Recherchezentrum correctiv.org. Von 2012 bis 2014 berichtete er als freier Korrespondent in Budapest für den Tagesspiegel und die ZEIT über Ost- und Südosteuropa. Er hat Jura und Philosophie in Berlin und Budapest studiert. Von 2010 bis 2012 war er Stipendiat der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) in New York und Princeton, USA.



Dr. h. c. Gernot Erler

geboren 1944, Historiker und Slawist, ist seit Januar 2014 Koordinator für die zwischengesellschaftliche Zusammenarbeit mit Russland, Zentralasien und den Ländern der Östlichen Partnerschaft und seit Januar 2015 Sonderbeauftragter der Bundesregierung für den deutschen OSZE-Vorsitz 2016. Seit 1987 vertritt er den Wahlkreis Freiburg im Deutschen Bundestag und war von 1998 bis 2005 und von 2009 bis 2013 stellvertretender Vorsitzender der SPD-Bundestagsfraktion für die Bereiche Außen-, Sicherheits-, Entwicklungs- und Menschenrechtspolitik. Von 2005 bis 2009 gehörte er als Staatsminister im Auswärtigen Amt der Bundesregierung an. Gernot Erler ist Präsident der Südosteuropa-Gesellschaft (München) und Mitglied des deutschen Lenkungsausschusses für den Petersburger Dialog.



Foto: Mircea Struteanu

Filip Florian

geboren 1968 in Bukarest, ist rumänischer Schriftsteller. Er veröffentlichte vier Romane, für die er zahlreiche nationale Preise erhielt. Seine Romane erscheinen in Rumänien im Verlag Polirom und wurden in zwölf Sprachen übersetzt. Die jüngste deutsche Übersetzung ist *Alle Eulen* (Matthes&Seitz Berlin, 2016).



Virion Graçi

geboren 1968 in Gjirokastra, arbeitet am Zentrum für Albanische Studien in Tirana. Sein Erstlingsroman *Të çmendur në parajsë*, den er mit nur 24 Jahren veröffentlichte, wurde ins Französische (Gallimard) und Griechische übersetzt. Darauf folgten weitere Veröffentlichungen, zuletzt der Roman *Stina e hijeve*, der in Albanien zum besten Buch des Jahres 2014 gekürt wurde. Zu Graçis Werk zählen auch Gedichte und Satiren. Er ist in seiner Rolle als Autor immer wieder bei internationalen Veranstaltungen zu Gast, z. B. in Caen, Brüssel oder Graz.





Foto: Ayye Yavas

Dana Grigorcea

geboren 1979 in Bukarest, studierte Deutsche und Niederländische Philologie in Bukarest und Brüssel. Mit einem Auszug aus dem Roman *Das primäre Gefühl der Schuldlosigkeit* (Dörlemann 2015) wurde Dana Grigorcea in Klagenfurt beim Ingeborg Bachmann-Wettbewerb 2015 mit dem 3sat-Preis ausgezeichnet. Nach Jahren in Deutschland und Österreich lebt sie mit Mann und Kindern in Zürich.



Ervina Halili

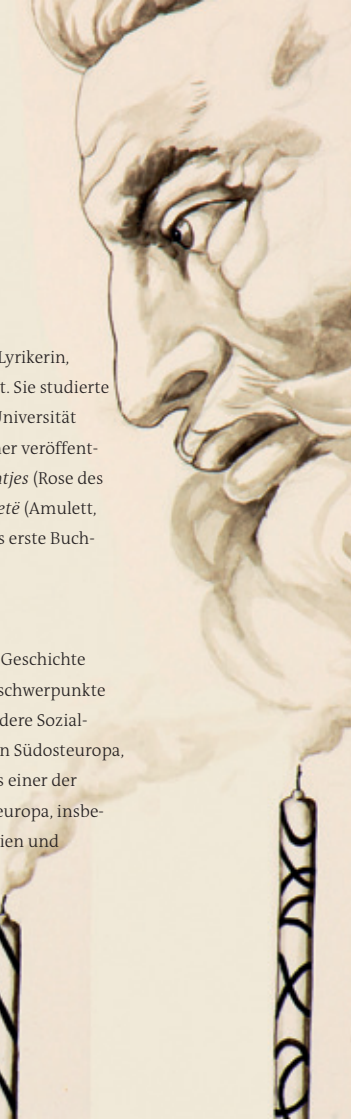
geboren 1986 in Prishtina/Kosovo, wo sie als Lyrikerin, Essayistin und Literaturwissenschaftlerin lebt. Sie studierte vergleichende Literaturwissenschaft an der Universität Vilnius und an der Universität Prishtina. Bisher veröffentlichte sie drei Gedichtbände: *Trëndafil i Heshitjes* (Rose des Schweigens, 2004), *Vinidra* (2008) und *Amuletë* (Amulett, 2015). *Der Schlaf des Oktopus* ist Ervina Halilis erste Buchpublikation auf Deutsch.



Foto: Oryk Halst

Wolfgang Höpken

ist Professor für Ost- und Südosteuropäische Geschichte an der Universität Leipzig. Seine Forschungsschwerpunkte sind die Geschichte Südosteuropas, insbesondere Sozial- und Kulturgeschichte, Erinnerungskulturen in Südosteuropa, Kriegs- und Gewaltgeschichte. Höpken gilt als einer der hervorragendsten Kenner der Region Südosteuropa, insbesondere der Länder des ehemaligen Jugoslawien und Bulgariens, im deutschsprachigen Raum.





Tina Huremović

geboren 1977, studierte Kulturwissenschaften an der Universität Ljubljana. Sie startete ihre Laufbahn als Journalistin, Autorin und Redakteurin und arbeitete über Jahre im Bereich des Projekt- und Kulturmanagements. Seit 2012 ist sie Projektmanagerin des Forums slawischer Kulturen. Ihr Aufgabenbereich ist u. a. die Leitung von EU-Projekten und die Organisation von kulturellen Veranstaltungen. Als Mitglied der Chefredaktion ist sie mitverantwortlich für Buchveröffentlichungen des Forums.



Jonathan Huston

geboren 1972 in Los Angeles. Nach der Matura in der Schweiz studierte er an der Stanford University und in New York, wo er als Rechtsberater Liechtensteins bei den Vereinten Nationen arbeitete. Er promovierte an der Universität Zürich in Politischer Philosophie. Jonathan Huston lebt jetzt selbständiger Übersetzer und Schriftsteller in Vaduz und Los Angeles. Seine Erzählungen wurden auf Deutsch und Englisch in Literaturzeitschriften auf beiden Seiten des Atlantiks veröffentlicht. Sein Erzählband *Mondstaub* erschien im Februar 2016 im liechtensteinischen Van Eck Verlag.



Foto: Jürgen Bauer

Dževad Karahasan

1953 in Duvno/Jugoslawien geboren, Erzähler, Dramatiker und Essayist. Die Belagerung Sarajevos war Thema seines in zehn Sprachen übersetzten *Tagebuchs der Aussiedlung* (1993) und seiner beiden Romane *Schahrijâr's Ring* (1997) und *Sara und Serafina* (2000). Für den Essayband *Das Buch der Gärten* wurde er 2004 mit dem Leipziger Buchpreis zur Europäischen Verständigung ausgezeichnet. Karahasan lebt in Graz und Sarajevo.



Samira Kentrić

geboren 1976 in Ljubljana, ist Grafikdesignerin und Illustratorin. Ihr Schwerpunkt liegt darauf, politische und sozialkritische Positionen einschlägig darzustellen und zu unterstreichen. Ihre Arbeiten erscheinen u. a. in den Tageszeitungen *Dnevnik*, *Delo* und *Finance*. Darüber hinaus entwirft sie auch Buchcover. Eine ihrer Illustrationen wurde 2010 im *American Illustration Catalog* veröffentlicht. Sie ist die Autorin zweier Graphic Novels – *Balkanlije*, erschienen 2015, und *Pismo Adni*, die 2016 veröffentlicht wird.



Armanda Kodra-Hysa

geboren 1978 in Tirana, ist Anthropologin und Ethnologin. Ihr Themengebiet sind die komparative Balkanologie, urbane Geschichte und ethnische Beziehungen auf dem Balkan. In ihrer Arbeit erforscht sie den Einfluss der osmanischen Bazare in der heutigen Zeit, den Zuwachs des Nationalismus in Albanien und das länderübergreifende Zusammenleben in den Balkanländern. Ihr Schwerpunkt liegt dabei auf dem neu aufkommenden Phänomen der Mischehen zwischen Serben und Kosovarinnen.



Foto: Heike Huslage-Koch

Michael Krüger

geboren 1943 in Wittgendorf/Sachsen, war viele Jahre Geschäftsführer des Münchner Carl Hanser Verlags und Herausgeber der Literaturzeitschrift AKZENTE. Er ist Mitglied verschiedener Akademien, Autor von Gedichten, Geschichten, Novellen und Romanen. Neben vielen anderen Auszeichnungen erhielt er den Peter-Huchel-Preis und den großen Literaturpreis der Bayerischen Akademie der Schönen Künste.



Foto: Julia Enkelana

Ardian-Christian Kycyku

geboren 1969 in Pogradec, Albanien, ist Autor, Herausgeber und Übersetzer und schreibt auf Albanisch und Rumänisch. Er hat an die 45 Bücher veröffentlicht, für die er unzählige Preise in Albanien und Rumänien erhielt. U. a. wurde er mit dem albanischen Staatspreis für Literatur Silberne Feder und dem Kult-Academy-Preis ausgezeichnet. Kycyku ist Chefredakteur von ComuniQue und euArts und außerdem Mitglied der Académie Européenne des Arts und Ehrenbürger der Stadt Pogradec. Seine Bücher sind in mehr als zehn Sprachen übersetzt.



Foto: Ulrich Ladurner

Ulrich Ladurner

geboren 1962 in Meran, Südtirol, ist seit 1999 Auslandsredakteur der Wochenzeitung DIE ZEIT. Er lebt in Hamburg. Zuletzt erschienen: *Lampedusa. Große Geschichte einer kleinen Insel* (Residenz Verlag, 2014).



Ivan Landzhev

geboren 1986 in Bulgarien. Er ist Lyriker, Essayist und Drehbuchautor. Er studierte Philosophie und schrieb seine Doktorarbeit über russische Literatur. Heute unterrichtet er klassische russische Literatur an der Universität in Sofia. Er wurde mehrfach ausgezeichnet und seine Gedichte wurden ins Englische, Kroatische, Arabische, Italienische, Spanische, Slowakische und Slowenische übersetzt. Bisher veröffentlichte er zwei Gedichtbände.



Prinz Stefan von Liechtenstein

geboren 1961 in Kärnten. Nach dem Studium der Betriebswirtschaft an der Universität Innsbruck arbeitete er zunächst sieben Jahre als Investmentbanker in Zürich und Frankfurt. Von 2001 bis 2007 war Prinz Stefan Botschafter Liechtensteins in der Schweiz. Seit März 2007 ist er der dritte außerordentliche und bevollmächtigte Botschafter des Fürstentums Liechtenstein in der Bundesrepublik Deutschland. 2012 erfolgte über die Botschaft der Beitritt Liechtensteins zum Literaturnetzwerk Traduki.



Luljeta Lleshanaku

geboren 1968 in Elbasan, studierte Sprachen und Literatur in Tirana. In der Zeit der kommunistischen Diktatur war sie starken Repressionen ausgesetzt und konnte folglich erst nach dem Sturz Enver Hoxhas an der Universität studieren. Seit 1993 sind acht Gedichtbände erschienen. Für ihre Lyrik wurde sie unter anderem 2000 mit dem albanischen Staatspreis für Literatur Silberne Feder und 2009 mit dem internationalen Kristal-Vilenica-Preis ausgezeichnet. 2011 war sie für den Best Translated Book Award in den USA und 2012 den European Poet of Freedom Award in Polen nominiert.



Petar Matović

geboren 1978 in Požega (Serbien), studierte serbische Literatur und Philologie. Er hat drei Gedichtbände veröffentlicht, zuletzt *Odakle dolaze dabrovi*, der während des Residenzprogramms Gaudē Polonia 2013 entstand. Seine Gedichte wurden in unzähligen Anthologien veröffentlicht und in mehrere Sprachen übersetzt, u. a. ins Deutsche und Englische. Matović war für einige der bedeutendsten Literaturpreise Serbiens nominiert und gewann mit seinem Gedichtband *Koferi Džima Džarmuša* den Treći-trg-Preis.





Foto: Rolf Walter

Lothar Müller

geboren 1954, ist Redakteur im Feuilleton der Süddeutschen Zeitung mit Sitz in Berlin und Honorarprofessor an der Humboldt-Universität. Zuletzt erschien *Weißer Magie. Die Epoche des Papiers* (Hanser, 2012)



Foto: Dragan Pritika

Andrej Nikolaidis

wuchs als Kind einer montenegrinisch-griechischen Familie in Sarajevo auf und lebt in Montenegro. Nikolaidis ist für seine schonungslosen Anti-Krieg-Reportagen und sein bedingungsloses Eintreten gegen Nationalismus und für Menschenrechte bekannt. Er gilt als einer der einflussreichsten Intellektuellen der Region. Nikolaidis ist Schriftsteller und Publizist, er veröffentlichte mehrere Romane und einen Kurzgeschichtenband. Für den Roman *Der Sohn* erhielt er 2011 den Literaturpreis der Europäischen Union.



Kristian Novak

geboren 1979 in Baden-Baden als Sohn kroatischer Gastarbeiter. Er arbeitet an den Universitäten in Rijeka und in Zagreb. Zu seinen Sonderforschungsbereichen gehören historische Soziolinguistik, Mehrsprachigkeit (deutsch-kroatische Sprach- und Kulturkontakte) und Nationalidentität. 2005 erschien sein Roman *Objeseni* (Die Gehängten). 2013 erschien sein zweiter Roman *Črna mati zemla* (Schwarze Mutter Erde) und begeisterte in kürzester Zeit das kroatische Lesepublikum und die Literaturkritiker.



Armin Öhri

geboren 1978, lebt in Grabs im St. Galler Rheintal und ist im Bildungswesen tätig. Aufsehen erregte seine Erzählung *Die Entführung* – die Geschichte eines versuchten Menschenraubs im Liechtenstein der 1930er Jahre. Öhri ist der Verfasser der historischen Kriminalroman-Reihe um den jungen Tatortzeichner Julius Bentheim, für deren ersten Teil er den Literaturpreis der Europäischen Union erhielt. Seine Erzählungen wurden mehrfach übersetzt. Im Juli wird sein neuestes Werk *Liechtenstein. Roman einer Nation* erscheinen. Öhri ist Gründer des Literatursalons Liechtenstein und Präsident des liechtensteinischen Autorenverbands IG Wort.



Klaus Detlef Olof

geboren 1939 in Oebisfelde, verbrachte seine Kindheit und Jugend in Lübeck und Hildesheim. Anschließend begann er sein Studium der Slawistik in Hamburg und Sarajevo. Bis 2005 führte Olof seine Lehrtätigkeit an den Universitäten Klagenfurt, Graz und Wien aus, nun lebt und arbeitet er in Zagreb und Pula. Zahlreiche Übersetzungen erschienen von ihm aus den südslawischen Literaturen (Bosnisch, Bulgarisch, Kroatisch, Mazedonisch, Serbisch und Slowenisch), unter anderem diverse Werke von Drago Jančar (zuletzt *Nordlicht*, erschienen 2011) sowie zahlreiche weitere Werke von Zoran Ferić. Olof wurde 1991 mit dem Österreichischen Staatspreis für literarische Übersetzer ausgezeichnet.



Aleksandar Pavlović

geboren 1976, ist Visiting Fellow am Zentrum für Südosteuropastudien in Graz und am New Europe College in Bukarest. An der Universität Belgrad leitet er das Projekt *Den Feind verstehen: Serbisch-albanische Beziehungen neu gedacht* und ist Mitherausgeber der gleichnamigen Publikation (erschienen auf Serbisch 2015). Sein Hauptaugenmerk liegt auf den oralen Traditionen des Balkans, der Beziehung zwischen Serben und Kosovaren, Genderfragen und der traditionellen balkanischen Gesellschaft, Literatur und Kultur.



Petar Petrov

geboren 1967, ist seit 1994 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Ethnologie und Folklore an der Bulgarischen Akademie der Wissenschaften und hat 2003 über die politische Ausnützung »traditioneller« Feste in Bulgarien promoviert. Forschungsschwerpunkte: südosteuropäische Kulturen, kultureller Wandel, Modernisierung/Europäisierung, Arbeit, politische Kultur, Identitätsmanagement, Festkultur, Folklorismus, Sportkultur, Karikatur, mentale Bilder, Europa-Vorstellungen, »Natur«-Katastrophen. Zurzeit leitet er in Sofia ein Forschungsprojekt über die lokalen Auswirkungen der EU-isierung und Globalisierung am Beispiel der Transformationen in der bulgarischen Landwirtschaft.



Jörg Plath

ist ausgebildeter Buchhändler und promovierte über den Flaneur Franz Hessel. Juror u. a. des Deutschen Buchpreises 2013 und des Internationalen Literaturpreises. Er schreibt für die Neue Zürcher Zeitung, Deutschlandradio Kultur und den Deutschlandfunk.

Foto: Gezett



Milorad Popović

geboren 1957 in Cetinje, veröffentlichte sieben Gedichtbände und fünf Essaybände zum Thema der montenegrinischen Nationalfrage. Seine Gedichte und Essays wurden in zehn Sprachen übersetzt und in mehreren Anthologien veröffentlicht. Popović ist Mitglied der Europäischen Akademie der Poesie in Luxemburg und der derzeitige Direktor des Montenegrinischen Verbandes unabhängiger Schriftsteller. Für *Raskršća* erhielt er 2009 den Miroslavovo-jevandjelje-Preis. Sein Erstlingsroman *Kamera* erhielt 2013 den Meša-Selimović-Preis.



Foto: Jakob Börner

Wiebke Porombka

geboren 1977, studierte Neue deutsche Literatur und Philosophie in Berlin und promovierte über die »Medialität urbaner Infrastrukturen«. Sie arbeitet als Literaturkritikerin u. a. für die F.A.Z., DIE ZEIT und den Deutschlandfunk.



Aylin Rieger

geboren 1976, ist seit 2008 Mitarbeiterin der S. Fischer Stiftung. Von 2003 bis 2004 und von 2005 bis 2008 arbeitete sie im Literarischen Colloquium Berlin, wo sie u. a. das Grenzgänger-Stipendienprogramm der Robert Bosch Stiftung betreute und mit Ulrich Janetzki das Netzwerk Halma entwickelte, dessen Geschäftsführerin sie von 2007 bis 2008 war. Von 2004 bis 2005 arbeitete sie als Bosch-Lektorin für Deutsche Sprache und Kultur an der Universität Nowosibirsk. In all ihren Tätigkeiten galt ihr besonderes Engagement dem Kulturaustausch mit und in Mittel- und Osteuropa und Südosteuropa.



Tanja Šljivar

wurde 1988 in Banja Luka (SFR Jugoslawien) geboren. Sie besitzt sowohl den B.A. als auch den M.A. in Dramaturgie der Fakultät für Darstellende Kunst in Belgrad. Ihre Theaterstücke wurden in professionellen Theatern in Bosnien und international szenisch gelesen und aufgeführt. Sie schreibt auch Kurzgeschichten, Hörspiele, Drehbücher für Kurzfilme und theaterwissenschaftliche Texte. Sie hat mehrere Auszeichnungen für ihre Dramatik erhalten. Ihre Stücke wurden ins Englische, Deutsche, Mazedonische, Französische, Ungarische, Katalanische, Slowakische und Polnische übersetzt.



Foto: Katharina Kreye

Tilman Spengler

geboren 1947, promovierter Sinologe und Historiker, war mehrere Jahre am Max-Planck-Institut für Sozialwissenschaften tätig. Er ist Autor von Romanen, Erzählungen und Essays und Herausgeber der Zeitschrift »Kursbuch«.



Foto: Jože Suhadonik

Aleš Šteger

geboren 1973, ist der bekannteste slowenische Autor seiner Generation. Er studierte Vergleichende Literaturwissenschaft und Germanistik in Ljubljana und veröffentlichte bislang fünf Lyrik- sowie mehrere Prosabände. Für seine Werke erhielt Šteger zahlreiche Auszeichnungen. Außerdem übersetzt er aus dem Deutschen, Englischen und Spanischen, u. a. Werke von Gottfried Benn, Peter Huchel und Ingeborg Bachmann. www.alessteger.com



Hana Stojčić

geboren 1982 in Sarajevo, ist Übersetzerin und Kulturmittlerin. Für ihre erste Übersetzung von Elfriede Jelineks *Die Liebhaberinnen* wurde sie mit der Übersetzerprämie des österreichischen Bundeskanzleramts ausgezeichnet. Seit 2014 leitet sie das Projekt Traduki.



Foto: Paul Zsolnay Verlag

Richard Swartz

1945 in Stockholm geboren, war Osteuropa-Korrespondent des Svenska Dagbladet. Sein Buch *Room Service. Geschichten aus Europas Nahem Osten* war ein internationaler Erfolg. Swartz lebt abwechselnd in Stockholm, Wien und Sovinjak (Istrien) und schreibt regelmäßig für verschiedene internationale Zeitungen. Bei Hanser erschienen *Ein Haus in Istrien* (Roman, 2001), *Adressbuch. Geschichten aus dem finsternen Herzen Europas* (2005) und *Notlügen* (2012).



Foto: Goranka Matić

Stevan Tontić

geboren 1946 in Sanski Most (Bosnien und Herzegowina), studierte Philosophie und Soziologie in Sarajevo. Er veröffentlichte elf Lyrikbände, einen Roman und zwei essayistische Bücher und gab umfangreiche Anthologien moderner Poesie heraus. Nach fast neun Jahren (1993–2001) im deutschen Exil (Berlin) lebt er wieder in Sarajevo. Stevan Tontić übersetzte zahlreiche Bücher aus dem Deutschen ins Serbische. Neben mehreren Preisen in Bosnien und Serbien erhielt er in Deutschland den Horst-Bienek-Förderpreis der Bayerischen Akademie der schönen Künste und den Preis »Literatur im Exil« der Stadt Heidelberg.



Foto: Ivan Čojbasić

Dragana Tripković

geboren 1984 in Montenegro, ist Lyrikerin und Dramaturgin. Sie studierte an der Fakultät für Darstellende Künste in Podgorica und ist Gründungsmitglied und Leiterin der Theatergruppe ATAK. Dragana Tripković arbeitet als Dramaturgin am Nationaltheater Montenegro und veröffentlichte mehrere Gedichtbände. Ihre Gedichte wurden unter anderem ins Deutsche, Englische und Italienische übersetzt.



Annemarie Türk

studierte Geschichte, Politikwissenschaft und Slowenische Sprache. Zudem absolvierte sie eine Kulturmanagementausbildung an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien (IKM) und ein Feministisches Grundstudium. 1992 bis 2013 arbeitete sie für Kulturkontakt Austria, zuletzt als Bereichsleitung Kulturförderung und Sponsoring – Kulturelle Zusammenarbeit mit und in 15 Ländern Ost- und Südosteuropas. Seit April 2013 ist sie selbständig als Kuratorin sowie als Lektorin an verschiedenen Bildungseinrichtungen und Universitäten tätig.



Boštjan Videmšek

geboren 1975 in Slowenien, arbeitet als Journalist für die Tageszeitung Delo und veröffentlicht u. a. auch in The New York Times, BBC World und The Atlantic Post. Für seine Tätigkeit erhielt Videmšek mehrere nationale und internationale Preise. Zu seinen Buchveröffentlichungen zählt auch *21st Century Conflicts: Remnants of War(s)*, das 2012 in den USA erschien. Die letzten Jahre befasst er sich vor allem mit der Flüchtlingskrise im Mittelmeer. Sein Buch *On the Run*, eine Sammlung von Erzählungen von Menschen auf der Flucht, erscheint im Frühjahr 2016.



Foto: Tina Deu

Goran Vojnović

geboren 1980 in Ljubljana. Studium der Regie an der Theater- und Filmhochschule Ljubljana. Enfant terrible und einer der talentiertesten Autoren seiner Generation. Sein Romanerstling *Čefuri raus!* hatte den Rücktritt des slowenischen Innenministers zur Folge. Erfolgreicher Regisseur zahlreicher Filme. Seine Bücher sind in viele Sprachen übersetzt.



Marina Vujčić

geboren 1966 in Trogir, studierte Literaturwissenschaft an der Universität in Zagreb. Ihr erster Roman erschien 2010. Ihr zweiter Roman, der 2014 erschien, kam in die engere Auswahl für den Europäischen Literaturpreis. Sie schreibt auch Theaterstücke und gewann für das Drama *Stirb weiblich* den Marin-Držić-Preis. Mit dem Roman *Der Nachbar* gewann sie den Wettbewerb für den besten nicht veröffentlichten Roman 2015. Marina Vujčić lebt und arbeitet in Zagreb.



Adelheid Wölfel

arbeitet seit Juli 2012 als Südosteuropa-Korrespondentin des Standard, zunächst lebte sie in Zagreb und seit November 2013 in Sarajevo. Beim Standard spezialisierte sie sich seit 2004 auf Südosteuropa. Zuvor arbeitete sie beim österreichischen Nachrichtenmagazin Profil.



Serhij Zhadan

geboren 1974 im Gebiet Luhansk/Ostukraine, studierte Germanistik, promovierte über den ukrainischen Futurismus und gehört seit 1991 zu den prägenden Figuren der jungen Szene in Charkiw. Er debütierte als 17-jähriger und publizierte zwölf Gedichtbände und sieben Prosawerke. Für *Die Erfindung des Jazz im Donbass* wurde er mit dem Jan-Michalski-Literaturpreis und mit dem Brücke-Berlin-Preis 2014 ausgezeichnet (zusammen mit Juri Durkot und Sabine Stöhr). Die BBC kürte das Werk zum »Buch des Jahres«²⁰¹⁴. Zhadan lebt in Charkiw.



Zmei3

ist eine rumänische Band aus Berlin. Ihr Album wurde vom Grammy-Gewinner Ian Brennan in Transsilvanien produziert. Mihai Victor Iliescu ist der Gründer, Gitarrist und Textschreiber von Zmei3. Paula Țurcaș ist die unvergessliche Stimme. Arnulf Ballhorn ist der sanfte Riese, der den Klang am Bass vervollständigt.

Impressum

Programm und Text: **Hana Stojić**

Die Illustrationen sind der
Graphic Novel **BALKANALIJE** der
slowenischen Autorin **Samira Kentrić**
entnommen. © **Samira Kentrić**
Gestaltung: **Martin Zech Design**

Wir bedanken uns für die
freundliche Unterstützung:

Edition Korrespondenzen,
Drava Verlag, Dörlemann Verlag,
Residenz Verlag, Matthes & Seitz
Berlin, Van Eck Verlag,
Voland & Quist, Zsolnay Verlag



OSCE
Deutschland 2016

BETON

folio

FORUM
OF SLAVIC
CULTURE

SLAVA
SLAVIC ANSWER
TO THE WORLD

INSTITUT ZA FILOZOFSKO
I DRUŠTVENO VEŠTILARJE
INOVACIJSKI INŠTITUT

Leipziger
Buchmesse

LICHTUNGEN
GROBDRUCKERIE UND MEDIEN

OKF

Regional Research
Forum of European Western Balkans

COOPERATION
INNOVATION

Schöffling & Co

Suhrkamp

Das Netzwerk Traduki ist ein Projekt des Bundesministeriums für Europa, Integration und Äußeres der Republik Österreich, des Auswärtigen Amtes der Bundesrepublik Deutschland, der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia, des Bundeskanzleramtes der Republik Österreich, von KulturKontakt Austria, des Goethe-Instituts, der S. Fischer Stiftung, der Slowenischen Buchagentur JAK, des Ministeriums für Kultur der Republik Kroatien, des Ressorts Kultur der Regierung des Fürstentums Liechtenstein, der Kulturstiftung Liechtenstein, des Ministeriums für Kultur der Republik Albanien, des Ministeriums für Kultur und Information der Republik Serbien und des Ministeriums für Kultur der Republik Rumänien. Mit dem kroatischen Kulturverein Kurs und der Leipziger Buchmesse verbindet Traduki eine langjährige Zusammenarbeit.



traduki 

www.traduki.eu



S. FISCHER
STIFTUNG



www.arts.council
prohelvetia

BUNDESKANZLERAMT | ÖSTERREICH
KUNST | KULTUR

